

PLEIV EVANGELICA REFORMADA DALLA CADI
EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDE DER CADI



Juli-August 2023



Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit,
Und neues Leben blüht aus den Ruinen.

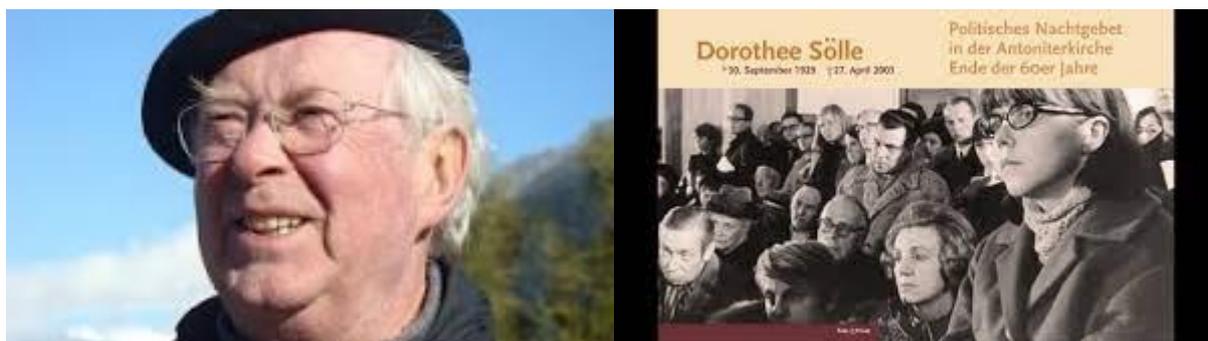
Friedrich von Schiller

VOR – WORT

Schau doch, wie schön

Vor einiger Zeit durfte ich den deutschen Theologen und Autoren Fulbert Steffensky treffen. Fulbert Steffensky, er wird in diesem Sommer 90 Jahre alt, war von 1954 1968 Benediktinermönch und konvertierte 1968 zum evangelisch-lutherischen Bekenntnis. 1969 heiratete er die Theologin Dorothee Sölle, die 2003 starb. Heute lebt er mit seiner zweiten Frau, der römisch-katholischen Theologin Li Hangartner in Luzern.

Zusammen mit Dorothee Sölle begründete Fulbert Steffensky 1968 die „Politischen Nachtgebete“, eine Liturgie, die während mehr als vier Jahre immer am Mittwoch in der Antoniter Kirche in Köln gefeiert wurde – ein starkes Zeichen in einer Zeit, als sich der kalte Krieg einem ersten traurigen Höhepunkt entgegenstreckte, im Vietnam-Krieg Hunderttausende unter Napalm-Bomben starben und im Nahen Osten Panzer und Granaten sprachen.



Auch wenn er inzwischen leiser spricht: bis heute ist Fulbert Steffensky ein gefragter Redner. Nach wie vor auch ein aufmerksamer Zuhörer, beschönigt er nichts – er nimmt die Welt und ihre Ruinen wahr und sieht darin immer neu Spuren des lebendigen Gottes. Auch sein Blick auf die Kirche(n) ist ein ungeschönter: Sie liegt in Trümmern, sagt er immer wieder – und sie ist wunderschön. Immer wieder weist er darauf hin, wieviel neues Leben diese Trümmer bergen und was daraus hervor zum Blühen und zum Leuchten kommt. Und jedes leise Wort ist durchdrungen vom tiefen Glauben an den Gott des Lebens, die Kraft, die zum Leben drängt und die sich durchsetzen wird.

Die Kirchen verlieren Mitglieder. Unbestritten. Aber ist das das Letzte? Ist es nicht nach wie vor so, dass Kirchen Menschen in Freud und Leid und immer wieder an den Übergängen im Leben zusammenführen, Gemeinschaft, Hoffnung, Lebensfreude schenken? Gerne denke ich an die „Lange Nacht der Kirchen“ zurück, die wir am 2. Juni feiern durften. Bis zu 60 Leute trafen sich im Gemeindezentrum Aua Viva, lachten, feierten, assen, tranken, tanzten, diskutierten...



Ist es nicht nach wie vor so, dass Kirchen Menschen in Not wahrnehmen, auffangen, Hilfestellungen organisieren, umarmen, trösten? – Jeden Mittwoch kommen fast 40 Frauen und Männer ins Gemeindezentrum Aua Viva, um Lebensmittel abzuholen, die Gruppe der Helferinnen umfasst inzwischen 20 Leute.

Ist es nicht nach wie vor so, dass Kirchen Stellung nehmen und drängenden Themen unserer Zeit wie der Klimagerechtigkeit durch ihre schöpfungsspirituellen Perspektiven eine ganz besondere Würde geben?

Ist es nicht so, dass in unseren Kirchen engagiert diskutiert und gestritten wird? So, wie an unserer letzten Gemeindeversammlung, als es um die Zukunft des Biotops im Aua Viva ging. Da prallten Meinungen aufeinander, wurde diskutiert, debattiert – und am Schluss ein Lösungsweg sichtbar, gemeinsam ein Glas Wein getrunken?

So sieben,- achtmal im Jahr bekomme wir Austrittsschreiben. Briefe von Menschen, die sich unserer Kirche nicht mehr zugehörig fühlen und die diese „blühende Ruine“ verlassen möchten. Die Gründe seien persönlicher Natur, sie hätten sich diesen Schritt reiflich überlegt, und sie wünschten kein weiteres Gespräch. Ersteres respektieren, letzteres bedauern wir: Das Gespräch mit diesen Menschen wäre spannend und aufschlussreich und würde sicherlich helfen, das kirchliche Leben, das Leben in dieser blühenden Ruine zusätzlich zu bereichern, den einen oder anderen neuen Samen zwischen die Steine zu setzen.

Fulbert Steffensky lächelt. Leise. „Der Samen ist doch gesät. Er wird zum Blühen kommen. Schau, wie schön“



Wir wünschen allen einen hoffnungsvollen, lichten und blühenden Sommer!

Für den Kirchenvorstand, für die Mitarbeitenden und für die Helferinnen und Helfer im Aua Viva:

Pfr. Christoph Zingg

GOTTESDIENSTE

- Sonntag, 09.07.2023** **20:00h**, Gemeindezentrum Aua Viva
Serenade, Pfr. Christoph Zingg
- Sonntag, 16.07.2023** **10:00h**, Gemeindezentrum AUA VIVA
Kapellengottesdienst in der Ruine Sogn Benedetg
Pfr. Christoph Zingg
Regina Willms, Musik
- Sonntag, 20. 08.2023** **10:00h**, Gemeindezentrum AUA VIVA
Predigtgottesdienst, Pfr. Christoph Zingg
Regina Willms, Musik
- Sonntag, 03.09.2023** **10:30h**, Caischavedra
Oek. Berggottesdienst
Pfr. Christoph Zingg und Sur Mathew Kurian



Wir gehen hinaus

„Serenade“

Musikalischer Abendgottesdienst am Sonntag, 9. Juli 2023, 20:00h

«Man sieht nur mit dem Herzen gut»:

Ein besonderer Gottesdienst auf der Terrasse des Gemeindezentrums Aua Viva:

Theres Burri Gadola, Euphonium, und **Richard Gadola, Cornett**, geben einem zauberhaften Abend mit den feinen Klängen Ihrer Instrumente einen ganz besonderen Glanz.

Die Wortteile gestaltet Pfr. Christoph Zingg, im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Mitfeiernden zu einem kleinen Schlummertrunk eingeladen.

Gottesdienst in den Ruinen der Kapelle Sogn Benedetg

Sonntag, 16. Juli 2023, 10:00h

Tod und Auferstehung, Zerstörung und Kraft, die zum Leben drängt: in diesem Spannungsfeld leben, hoffen und glauben Christinnen und Christen, und diese christliche Lebenshaltung atmet die Ruine Sogn Benedetg oberhalb Sumvitg: Im Winter 1984 zerstörte eine gewaltige Staublawine die aus dem späten 13. Jahrhundert stammende Kapelle Sogn Benedetg. Das Ereignis zerstörte das kleine Gotteshaus fast vollständig und riss auch die künstlerischen Darstellungen des Weltengerichts und der sieben Hauptsünden in die Tiefe. Was blieb, wurde während Jahren von Gebüsch und Sträuchern überwuchert. Auf private Initiative wurden die Ruine vom Pflanzenwuchs befreit und gesichert, so dass die Ruine heute wieder betreten werden kann. Sie berührt mit der Kraft ihrer Mauern und dem wunderbaren Blick über die obere Surselva.

In diesem besonderen Umfeld feiern wir am 16. Juli Gottesdienst – in Erinnerung an Gott, der aus den Ruinen jeden Lebens neues und hoffnungsvolles gestalten kann. Musikalisch umrahmt wird der Gottesdienst von Regina Willms. Im Anschluss an den Gottesdienst bietet Vitus Bass, Initiant der Wiederherstellung der Ruinen, eine Führung an, und anschliessend sind alle Besucherinnen und Besucher zum Apéro ins Restaurant Miraval eingeladen.



Erstes Singen mit den Kleinen

Das „erste Singen mit den Kleinen“ hat Sommerferien und findet wieder statt ab ---- Es ist an keine Konfession gebunden, ist für die Teilnehmenden kostenlos, und findet immer am Mittwochvormittag statt, jeweils von 09:30h bis 10:30h im Gemeindezentrum Aua Viva.

Gerne erteilt die Leiterin Gabriela Tambornino weitere Auskünfte:

gabriela.tambornino@bzs-surselva.ch, oder Natel 079 525 66 15

Ökumenische Stiftung Tür auf - mo vinavon

Arena

Tischlein deck Dich

Die Lebensmittelabgabe im Gemeindezentrum Aua Viva in Zusammenarbeit mit Tischlein deck Dich ist erfolgreich angelaufen und spielt sich immer besser ein. Immer am Mittwoch zwischen 14:30h u. 15:30h holen inzwischen rund 50 Personen gegen einen symbolischen Franken einwandfreie Lebensmittel ab. Sie versorgen damit über 100 Personen, die so eine spürbare Entlastung ihres Budgets erfahren. ***Die Lebensmittelabgabe ist für alle offen.***

Nach wie vor freuen wir uns über freiwillige Helferinnen und Helfer.

Sie sind interessiert? Einsatzzeit jeweils am Abgabetag von 13:30h bis ca. 16:00h. Auskünfte erteilt gerne der Geschäftsführer der Fundaziun Tür auf – mo vinavon, Christoph Zingg

tuerauf-movinavon@auaviva-cadi.ch oder Tel. 079 729 73 72

Ausstellung der Skulpturen von Sergio Marquez

Am 28. August findet im Gemeindezentrum die Vernissage der Ausstellung mit Skulpturen von Sergio Marquez statt. Der in Disla lebend Künstler sagt von sich: «Ich bin ein Macher und natürliche Materialien sind meine Leidenschaft. Bei jeder Gelegenheit, ob beim kurzen Spaziergang oder einer langen Wanderung, ich komme fast nie mit leeren Händen nach Hause.

Schwemmholz, rostiges Eisen, aussergewöhnliche Steine oder ähnliches: Sergio Marquez sieht, wie etwas entsteht, sich weiterentwickelt und gibt ihm mit seinen Werkzeugen die Form, die er in seinen vielfältigen Materialien sieht.

Während rund 2 Monaten werden die Skulpturen von Sergio Marques das Gemeindezentrum Aua Viva in eine Skulptur-Landschaft verwandeln, in der das kirchliche Leben stattfinden: Gottesdienste, Kindersingen, Weiterbildungen, Sitzungen und anderes werden in diesen archaisch-inspirierenden Umfeld stattfinden.

Vernissage am 28. August 2023, 19:30Uhr, im Gemeindezentrum Aua Viva.



Hort-Specials Sommerferien 2023

Für Kinder von 4 bis 12 Jahren

Kosten: 55.- pro Kind und Tag für bestehende, 75.- für Besuchskinder

→Anmeldung direkt beim Team

Whatsapp/SMS 079 380 10 38 Mail: info@lumpazi-cadi.ch oder via Website

Mittwoch, 28.6. Cocktails

Am Vormittag Mise en place und Aufbau Cocktailbar. Am Nachmittag wird geschnitten, gemixt, probiert und genossen. Von 16.00-18.00 Uhr Cocktailbar für alle Besucher!

Freitag, 30.6. (mit Kita) Spielplatzbesuch am Laaxersee

Wir besichtigen und testen den See-Spielplatz in Laax. Beim Spaziergang rund um den See finden wir bestimmt ein feines Glacé, dann geht es ab zurück auf den Bus.

Dienstag, 4.7. Werkstattarbeit: Pflegeprodukte und Fimo-Schmuck

Der Hort verwandelt sich in eine Werkstatt. Wir basteln Perlen, Magnete, Ohringe, Ketten aus Fimo und stellen unsere ganz eigenen Pflegeprodukte her: Duftende Seifen, pflegende Lippenpomaden, feine Badesalze und noch mehr!

Donnerstag, 6.7. (mit Kita) Knies Kinderzoo in Rapperswil

Früh aufstehen! Wir fahren mit dem Zug nach Rappeswil und bestaunen den Kinderzoo. Dort wird die grosse Gruppe in viele kleine aufgeteilt, damit wir einen tollen Tag geniessen können!

Montag, 10.7. Emsorama

Wir besuchen das erste Science Center in Graubünden! Im Emsorama gibt es viele Experimente zu Natur und Technik zu erleben. Wir werden durch eine Fachperson begleitet, die die Kinder in die Welt der Wissenschaft eintauchen lässt.

Mittwoch, 12.7. (mit Kita) Bräteln, Spielen, Wasser in Trun

Wir verbringen den Tag auf dem Spielplatz in Trun. Dort können wir gemütlich spielen, ein feines Mittagessen von der Feuerstelle geniessen und im/am neu gemachten Brunnen plantschen.





Montag, 17.7. (mit Kita) Kutschenfahrt Sedrun

Einer unserer beliebtesten Ausflüge: Nach einer kurzen Zugfahrt nach Rueras laufen wir zum schönen Spielplatz beim Camping. Nach einem Picknick und viel Spielen bringt uns Edi Hess mit seiner Pferdekutsche zum Bahnhof Sedrun.

Mittwoch, 19.7. Naturpark Arth-Goldau

Die längste Zugfahrt unseres Hort-Special-Sommers bringt uns nach Arth Goldau zum wunderschönen Tierpark. Dort streichen wir durch die Anlage und schauen, was wir alles entdecken können.

Donnerstag, 20.7. Werkstattarbeit: Batik

Textilien und Farbe – mehr brauchen wir nicht! Es entstehen Tücher, T-Shirt, Socken und vieles mehr an diesem Werkstatt-Tag

Dienstag, 8.8. Eichhörnlernerlebnis in Arosa

Ab nach Arosa heisst es an diesem Tag – wir machen eine kleine Wanderung. Wir laufen knapp 2 Kilometer von Arosa nach Maran auf dem bekannten Eichhörnlweg. Dort gibt es neben spannenden Informationen auch echte Eichhörner zu bestaunen. Die Tierchen sind an Menschen gewöhnt und fressen einem aus der Hand.

Mittwoch, 9.8. Werkstattarbeit: Kork

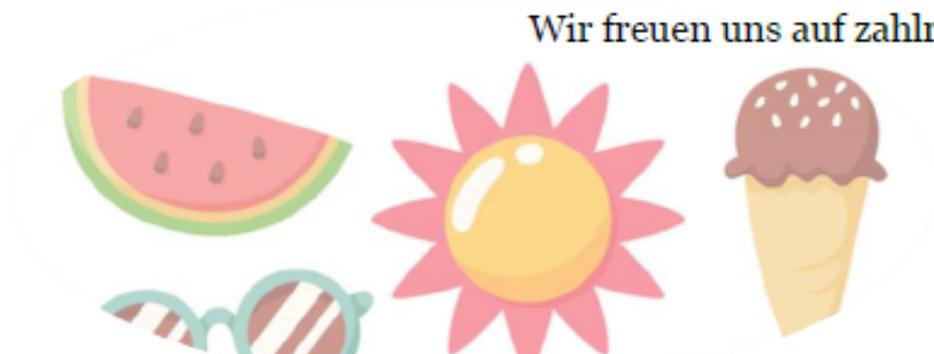
Kork lässt sich schneiden, nähen, kleben, zusammenbinden... – wir entdecken das vielseitige Material und schauen, was wir damit alles anstellen können.

Freitag, 11.8. Glacé-Tag

Wir suchen uns verschiedene Geschmacksrichtungen aus und machen unsere eigene Glacé! Am Nachmittag verwandelt sich der Hort in eine Gelateria, von 16.00 – 18.00 Uhr gibt es ein Glacé für alle Besucher!

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen!

Eure Lumpazis



Giuventegna Cadi

Ab in die Sommerferien!

9 Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvierten den 3-teiligen Babysitterkurs, der am 31. Mai zu Ende ging. Giuventegna Cadi führte den Kurs gemeinsam mit der Kita Lumpazi durch. Mit diesem schönen Abschluss verabschiedet sich Giuventegna in die Sommerferien



Camps Cadi

Hamburg 2023

Die Reise in die Hansestadt an der Elbmündung im Herbst 2023 ist ausgebucht.



Mbara Ozioma

Landkäufe in Nigeria sind kompliziert und aufwendig. Wer ein Stück Land weitergeben will, muss das Einverständnis der ganzen Familie aushandeln. Für den Boden, den Songhai-Farm benötigen wird, mussten 39 Familien begrüsst werden – um so schöner, dass dies nun gelungen ist und die Songhai-Farm ihrer Realisierung wieder einen grossen Schritt nähergekommen ist. Inzwischen sind auch die Vermessungen abgeschlossen, laufen die Planungen für die ersten Bauten. Danke allen, die sich für dieses so wichtige Projekt verwendet haben.

Die Vortrag von Ozioma Nwachukwu am 10. Juni im Gemeindezentrum Aua Viva hat eine, schwerwiegende Problematik aufgezeigt: Obschon die Schule in Bezug auf Ausrichtung und Qualität sehr gut positioniert ist, fehlt es an Studierenden. Interessentinnen und Interessenten gibt es, aber oft scheitert der Einstieg am Schulgeld, das eben nicht in ausreichender Menge vorhanden ist. Die Krisen der letzten Jahre – die Pandemie und der Ukraine-Kriege mit seinen direkten Folgen für Nigeria insgesamt haben diese Situation noch verschärft.

In den Gesprächen am Rande der Ausführungen von Ozioma Nwachukwu ist die Idee eines Unterstützungsfonds entstanden. Ein Fonds, verbindlich gespiesen von einer bestimmten Anzahl Gönnerinnen und Gönner, aus dem schnell und unkompliziert und nach noch zu bestimmenden Kriterien Schulgelder für z.B. 20 Studierende finanziert oder teilfinanziert werden können.

Der Stiftungsrat der Fundaziun Tür auf – Mo Vinavon wird sich anlässlich der Herbstsitzung mit dieser Idee befassen. Gut möglich, dass das bevorstehende Stiftungsjubiläum dem Fonds den Namen gibt. Neuigkeiten dazu in Kürze!



Das letzte Wort...

...hat der unvergessene Berner Troubadour Mani Matter. Um sein Lied «Mir hei e Verein» kommt nicht herum, wer sich mit der Sinnhaftigkeit kirchlicher Zugehörigkeit beschäftigt:

*Mir hei e Verein, i ghöre derzue
und d'Lüt säge: "Lue dä ghört o derzue"
u mängisch ghören i würtlech derzue
und i sta derzue*

*Und de gsehni de settig, die ghöre derzue
und hei doch mit mir im Grund gno nüt z'tue
und anderi, won i doch piess derzue,
ghöre nid derzue*

*Und ou was si mache, die wo derzue
tüe ghöre, da standen i nid geng derzue,
und mängisch frage mi d'Lüt: "Du lue,
ghörsch du da derzue?"*

*Und i wirde verläge stah nümm rächt derzue
und dänken: "O blaset mir doch i d'Schue!"
und gibe nume ganz ungärn zue:
"Ja, i ghöre derzue."*

*Und de dänken i albe de doch wider: „Lue,
s'ghört dä und dise ja ou no derzue".
Und de ghören i doch wider gärn derzue
und i sta derzue*

*So ghör i derzue, ghöre glych nid derzue
und stande derzue, stande glych nid derzue,
bi mängisch stolz und ha mängisch gnue
und das ghört derzue*

*Mir hei e Verein, i ghöre derzue
und d'Lüt säge: "Lue dä ghört o derzue"
u mängisch ghören i würtlech derzue
und i sta derzue*

